



KOMMENTAR

Laufbahn ohne Perspektive?

Zurzeit sind wir GdPler oft an der Fachhochschule in Güstrow. Sei es, weil neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt werden, sei es, weil Aufstiegslehrgänge abgeschlossen werden, sei es, weil Ernennungen stattfinden, sei es, um sich vor Ort selbst einen Eindruck von der aktuellen Situation zu verschaffen. Gründe gibt es in letzter Zeit viele, um einfach mal „vorbei“zuschauen.



GdP-Landsvorsitzender Christian Schumacher

Was mir immer wieder auffällt und imponiert ist, dass die Mitarbeiter der Fachhochschule, egal ob Lehrkräfte, Einstellungsstelle, die Wohnheimverwaltung, die Verwaltungsmitarbeiter, die Techniker und Logistiker, die Mitarbeiter der Mensa und mit ihnen viele weitere zurzeit gemeinsam Schwerstarbeit leisten, wenn es darum geht, der hohen Anzahl von neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen eine gute Ausbildung zu garantieren. Dabei darf aber die Fortbildung nicht aus dem Auge verloren werden.

ist es eben nicht. Es geht nicht nur darum, mit den jetzt verfügbaren Ressourcen klug umzugehen, sondern es geht auch darum, die beruflichen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Mehr Einstellungen bedeuten nämlich auch einen Mehrbedarf an Fortbildung. Sie bedeuten auch mehr Bedarf an Aufstiegen. Sie bedeuten auch ein Mehr an Bedarf an familienfreundlichen Berufsmodellen. Daher gilt – nicht irgendwann, sondern schon jetzt – die laufbahnrechtlichen Vorschriften anzupassen.

gehen, bietet sich natürlich auch eine Chance für die nächste Generation auf eine berufliche Weiterentwicklung. Schließlich rücken erst einmal viele junge Kollegen nach. Aber diese erwarten eine klare Aussage zu ihrer zukünftigen Perspektive. Früheste Aufstiegsmöglichkeit erst nach sechs Jahren oder geht das auch kürzer? Ist eine Fachkarriere auch im mittleren Dienst möglich? Wird es Praxisaufsteiger geben, wenn ich mich auf dieser Position bewähre und mehr leiste, als mein Dienststrang es von mir erfordert? Fragen über Fragen, die beantwortet werden müssen. Und die Antworten werden Folgen für die Fachhochschule haben. Damit durch Aus- und Fortbildung diese Anforderungen erfüllt werden können, ist es unausweichlich, die Laufbahnvorschriften intelligent anzupassen. Vor allem die Dauer und der Aufwand der Auswahlverfahren, der Lehrgangzeiten, der Praktika müssen auf das Maß des Notwendigen und Leistbaren zurückgeführt werden. Gerade weil die Verfügbarkeit von Lehrkräften und Unterkünften bemessen ist. Das aber darf nicht zu Lasten der Qualität der Ausbildung gehen

Wir müssen uns Gedanken machen, ob es ein Fernstudium Polizei geben soll. Wir müssen feststellen, inwieweit E-Learning in der theoretischen Fort und Ausbildung Lücken füllen kann und soll. Lebenspläne und Lebensverläufe verändern sich. Wir müssen daher auch entscheiden, wie die oft genannte Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Realität aussehen soll.

Es muss uns gelingen, auf der einen Seite ressourcenschonend und auf ein vernünftiges Maß orientiert die Aufstiegsverfahren zu modernisieren und gleichzeitig den Kolleginnen und Kollegen eine familienfreundliche Aufstiegsform und damit berufliche Entwicklungsmöglichkeit zu bieten.

Euer Christian Schumacher



Wir wissen es alle, in der Landespolizei stehen wir vor einem demografischen Problem, weil Hunderte in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen. Damit stehen wir vor einer Herausforderung, die wir nur gemeinsam lösen können.

Sicher wird so mancher jetzt denken, wieso ein Problem? Diese sprichwörtlichen Berge von Neueinstellungen werden ausgebildet und dann fertig. Und so

Was meine ich konkret? Schaut man in die Reviere, dann fehlt auch schon jetzt erfahrener gehobener Dienst in den Dienstschichten, die Praxisaufsteiger (egal ob g. D. oder h. D.) verschwinden oder gehen in Kürze. Im Bereich der Kriminal- und Verkehrspolizei verschwinden die Kolleginnen und Kollegen des mittleren und gehobenen Dienstes und damit ihr Fachwissen, ohne die Chance einer Weitergabe. Wenn diese Kollegen



Wir begrüßen das neue Einstellungsjahr



Wir begrüßen den ersten Ausbildungsjahrgang 2019 der Landespolizei und wünschen euch eine spannende, fröhliche und erfolg-reiche Zeit.

Jetzt wird wieder neu durchgestartet und auf euch wartet ein interessanter Job. ... nimmt die Ausbildung nicht allzu leicht, da die Bürgerinnen und Bürger ein hohes Maß an Professionalität von uns erwarten.

Eure GdP MV

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2019 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal MV, ist der 2. 9. 2019. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leser-zuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

POLICE SERVICE GMBH

Ein Vorteil Deiner GdP-Mitgliedschaft

Nur knapp 40 Autominuten von Hamburg entfernt und direkt an der A24 erstreckt sich Europas größte Winter- und Erlebniswelt.



Das ganze Jahr über erwartet die Besucher Schneevergnügen auf einer Fläche von insgesamt 30.000 m². Die 330 Meter lange und bis zu 120 Metern breite Piste mit einem Gefälle von bis zu 31 Prozent bietet für jede Könnernstufe das Richtige.

Zudem lädt das angegliederte 4-Sterne-Van-der-Valk-Hotel im Flair der Bergwelt zum Übernachten ein.

Das Alpincenter gewährt **allen Mitgliedern der Gewerkschaft der Polizei** (unter Vorlage des Mitgliedsausweises) einen 2=1-Vorteil beim Kauf eines Tagesski-Tickets vor Ort an der Kasse.

Das heißt, dass beim Erwerb eines Tagesski-Tickets die Begleitperson das wertgleiche oder günstigere Ticket kostenfrei erhält.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



DER LANDESVORSTAND

Polizei und den Rechtsstaat in ein negatives Licht zu rücken?

(30. 6. 2019) „Hier wird Stimmung gegen die Menschen gemacht, die Tag für Tag ihre Gesundheit für den Rechtsstaat aufs Spiel setzen“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, mit Blick auf aktuelle Berichte der ARD und des Spiegel-Magazins zu einer Studie der Universität Bochum über Polizeigewalt.



Ja, es gibt leider auch Körperverletzungen im Amt durch Polizeibeschäftigte. Diese werden durch die Polizei aber nicht toleriert, sondern verfolgt und geahndet. Es ist auch grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden, wenn das Thema Polizeigewalt wissenschaftlich erforscht wird. Wenn man es aber macht, dann muss das auch objektiv und seriös ablaufen.

Hohes Ansehen in der Bevölkerung

Schumacher weiter: „Für mich stellt sich die Frage, will man mit der Studie das Thema Polizeigewalt seriös und wissenschaftlich objektiv beleuchten oder wird ein mediales Sommerloch genutzt, um sein eigenes Süppchen zu kochen, z. B. die Polizei und den Rechtsstaat in ein negatives Licht zu rücken?“

Gerade weil Polizeibeschäftigte sich souverän und professionell auch in den extremsten Situationen verhalten, genießen sie ein so hohes Ansehen in der Bevölkerung. Wer jetzt behauptet, dass unabhängige Staatsanwaltschaften und Gerichte bei Polizeigewalt „ein Auge zudrücken“ würden, der stellt den Rechtsstaat in Frage.

„Polizisten sind Opfer von Gewalt und nicht Täter“, so Schumacher abschließend.

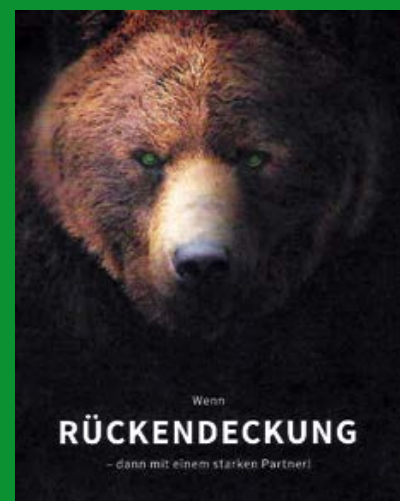
ENTSCHEIDUNG FÜR DIE EIGENE SICHERHEIT

Polizistinnen und Polizisten brauchen einen starken Partner – die Gewerkschaft der Polizei

Polizistinnen und Polizisten – alle Kolleginnen und Kollegen in der Polizei – haben keine leichte Aufgabe. Jeder Tag hält neue, manchmal gefährliche Herausforderungen bereit. Damit der Dienst nicht noch schwieriger und belastender wird, brauchen sie einen starken Partner: die Gewerkschaft der Polizei (GdP).

Wer Mitglied in der Gewerkschaft der Polizei ist, hat eine Entscheidung für seine Sicherheit getroffen. Und ist sich bewusst, dass seine persönlichen Interessen im Beruf von einer starken Gemeinschaft am besten durchzusetzen sind. Nur wenn wir zusammenstehen, können wir etwas bewegen – das ist das tragende Grundgefühl unserer GdP.

Wenn Sie noch nicht Mitglied der GdP sind, ist es höchste Zeit, an Ihre berufliche Perspektive und Ihre persönliche Sicherheit im Beruf zu denken und zu handeln: Im eigenen Interesse. Für unsere gemeinsamen Interessen.



DER LANDESVORSTAND

**34 plus 87 = 121 AbsolventInnen
haben es geschafft!**

Am 5. Juni 2019 wurden in einem feierlichen Akt an der Fachhochschule Güstrow insgesamt 121 frisch ausgebildete Polizeimeisterinnen (34) und Polizeimeister (87) in den Polizeivollzug übernommen.

(Im Einstellungsjahr 2017 wurden 39 Frauen zu Polizeimeisteranwärterinnen und 121 Männer zu Polizeimeisteranwärtern ernannt.)

Glückwunsch

Wir beglückwünschen die Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Ausbildung.

Der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher: „Wir freuen uns auf die Verstärkung und herzlich willkommen im Dienst!“

Herzlichen Glückwunsch
dem Einstellungsjahr 2017
zur Zeugnisübergabe
sowie zur Ernennung
zur **Polizeimeisterin**
bzw. zum **Polizeimeister**

Dein Beruf.
Deine Gewerkschaft.

Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern
www.gdp.de/mv +++ www.facebook.com/gdp.mv +++ www.twitter.com/GdP_MV



WIR IN DEN SOCIAL MEDIEN

**GdP MV
auf Facebook**



**GdP MV
auf Twitter**



Klickt Euch „rein“, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „Gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv

www.twitter.com/GdP_MV



KREISGRUPPE NORDWESTMECKLENBURG

Die Jungen auf (K-)Entertour

Am 4. 6. 2019 trafen sich 15 JUNGE-GRUPPE-Mitglieder der Kreisgruppe NWM im Kanu Camp Hennig der Sternberger Burg, um bei schönstem Wetter sechs Kanus zu entern und gewappnet mit guter Laune und kühlen Getränken den Fluss zu erkunden.

Wem es zu warm war, hat sich mit einem (ungewolltem) Sprung ins Wasser abgekühlt. Der ein oder andere hat dabei seinen inneren Tarzan wiedergefunden ...

Zurück im Camp erwartete uns schon der leckere Duft von Gegrilltem. Dank Andre konnten wir kurze Zeit später unsere hungrigen Mägen mit Würsten, Brot und Fleisch füllen. Im netten Beisammensein und einer Partie Wikingerschach ließen wir den Abend mit anregenden Gesprächen über Dienstliches und Privates ausklingen. Großen Dank an Jan, der diese gelungene Veranstaltung für uns organisiert hat. Alle sind sich einig: das wollen wir wiederholen!



DER LANDESVORSTAND

Abschied von Andreas Schorlemmer



Mit einem Trauergottesdienst haben am 20. Juni 2019 im Greifswalder Dom Familie, Freunde und Bekannte Abschied vom verstorbenen Pfarrer und Polizeiseelsorger Andreas Schorlemmer genommen. Er wurde anschließend in seinem Heimatort Groß Kiesow (Landkreis Vorpommern-Greifswald) beigesetzt.

Andreas widmete sich vielen Kulturprojekten Vorpommerns. Leidenschaftlich gern spielte er Theater, war Vorsitzender des Vereins „Kulturfelder“ und engagierte sich zuletzt für die mobile und begehbare Altarwand in der Laurentius-Kirche Groß Kiesow. Seine Familie will dieses Projekt, das ihm sehr am Herzen lag, in seinem Sinne fortsetzen.

Wir möchten auch an dieser Stelle den Wunsch der Familie weitertragen und an eine Spende für die „Mobile Altarwand“, ein letztes Herzensprojekt, erinnern.

Empfänger:
Konrad Schorlemmer
Betreff: Mobile Altarwand
IBAN: DE55 1007 0024 0663 3911 61





Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

VDP | VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de
www.vdp-polizei.de

HINWEIS



Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk MV
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,
oder:**

**– per Fax an: 03 85/20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp.de**



LANDESSENIORENVORSTAND

Auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt



begleitete der Landesseniorenvorstand im vergangenen Jahr erstmals eine Gruppe angehender oder gerade gewordener Senioren.

In einem Pilotprojekt, einer Tagesschulung, vermittelte die GdP wissenswerte Dinge, die den Schritt in den neuen Lebensabschnitt erleichtern sollten.

Eine Auswertung dieser Schulung ergab, dass wir uns mit der inhaltlichen Gestaltung der Themen auf dem richtigen Weg befinden, aber die zur Verfügung gestellte Zeit für eine umfassende Vermittlung und Diskussion nicht ausreichend war.

Daraus resultierte mit Zustimmung des Geschäftsführenden Landesvorstandes die Entscheidung, künftig eine entsprechende Zweitageschulung anzubieten.

Vorbereitung auf den Ruhestand

Die detaillierten Angaben dazu sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

- Teilnehmer: 20 Senioren/
angehende Senioren aus 2019
- Schulungsbeschreibung

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer für die Bewältigung des Lebensabschnittes „Ruhestand“ sensibilisiert werden: Mit dem Eintritt in den Ruhestand wird es eine veränderte Einkommenssituation geben, andere Herausforderungen zur körperlichen und geistigen Aktivität spielen eine Rolle, persönliche Unterlagen und Vollmachten oder auch die Hinterlassenschaft sind möglicherweise neu zu regeln. Die Gesundheit als unser höchstes Lebensgut ist unter einem anderen Aspekt zu sehen. Und in der Diskussion um diese Dinge werden sicher weitere Impulse zum Bewusstsein eines aktiven Ruhestandes entwickelt werden.

- Veranstaltungsdauer:
Zweitagesveranstaltung
- Veranstaltungsort: Schloss Bredenfelde
Dorfstr. 56-59, 17153 Bredenfelde
- Zeitraum: **27./28. November 2019**
- Anmeldeschluss: **15. Oktober 2019**
- Die Anmeldung erfolgt an j.kleiner@gdp.de od. an GdP-Landesbezirk
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin.
- Der Versand der Einladungen erfolgt
ca. vier Wochen vor dem Schulungs-
termin.
- Für jede Kreisgruppe (13) steht jeweils
ein Teilnehmerplatz zur Verfügung;
die restlichen Plätze werden je nach
Bedarf an die Kreisgruppen vergeben.
- Der Antrag zur Anerkennung der
Schulung als staatspolitische Bildungs-
maßnahme ist gestellt.





**Gewerkschaft
der Polizei**

Mecklenburg-Vorpommern

Gewerkschaft der Polizei • Platz der Jugend 6 • 19053 Schwerin

Ministerium für Inneres und Europa
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Der Innenminister Lorenz Caffier

19048 Schwerin

**Platz der Jugend 6
19053 Schwerin**

Tel.: 03 85/ 20 84 18-0

Fax: 03 85/20 84 18-11

gdpmv@gdp.de

www.gdp.de/mv

03.07.2019

kl

Verpflegungsgeld

Sehr geehrter Herr Minister,

bereits am 30. Januar 2019 erklärte das Landessozialgericht Mecklenburg-Vorpommern mit seinem Urteil unter dem Aktenzeichen L 7 R313/11 das Verpflegungsgeld ehemaliger Volkspolizisten für ruhegehaltstfähig.

Nun ist uns durchaus Ihre konträre Position hinlänglich bekannt, dennoch reagierten Sie auf einen Antrag der Linksfraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern und sagten:

"Das Landessozialgericht hat geurteilt, dass das Verpflegungsgeld der Angehörigen der Deutschen Volkspolizei der DDR als Arbeitsentgelt bei der Rentnberechnung anerkannt werden muss. Dieser Umstand ist jetzt Tatsache. Für unser Land ist er obergerichtlich geklärt."

Seit Ihrer Rede Mitte März sind nun wieder einige Monate ins Land gegangen und viele Kolleginnen und Kollegen können sich des Eindrucks nicht erwehren, dass wieder auf Zeit gespielt wird. - Zeit, die viele Pensionäre nicht mehr haben.

Ich glaube, es ist für jedermann nachvollziehbar, dass nicht nur Lebensältere nach einem 10-jährigen Rechtsstreit jetzt großen Wert auf zeitnahe Ergebnisse legen. Ich habe in den letzten Wochen und Monaten eine Vielzahl von Anfragen aus den Reihen der Ruheständler erhalten. Leider konnte ich einige nicht beantworten, da diese in Ihre Zuständigkeit fallen. Insofern wäre ich Ihnen für eine zeitnahe Information zum Bearbeitungsstand der Anträge sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

i. A.

Manfred Seegert
Landesseniorengruppenvorsitzender

